



Lebendige Vredener Innenstadt braucht das Nahversorgungszentrum am Domhof!

Wir, das sind die Händler, Kaufleute und gewerbetreibenden der Vredener Innenstadt. Wir, dass sind auch die Bürger, die dort regelmäßig einkaufen und eine Versorgung in der Innenstadt dringend dort benötigen. Wir sind zudem Eigentümer von Immobilien, gewerbliche oder auch private Mieter und wir sind Arbeitgeber im zentralen Versorgungsbereich.

Wir fordern den Rat auf, das zentrale Versorgungszentrum am Domhof (K&K, Bremer Platz mit bspw. Rossmann, Woolworth, CeDe, usw.) zu ermöglichen, statt durch die Arbeit der Verwaltung zu torpedieren. Dies sehen wir insbesondere durch die Planung für ein E-Center (ehem. Huesker, nun L. Stroetmann). Seit Jahren stemmen wir uns alle gegen den Abwärtstrend in der Vredener Innenstadt. Mittlerweile konnten wir eine Stabilisierung erreichen. Projekte wie CeDe Demes, Bremer Platz, Küpers (ehem. Kleine), Neuplanung Woolworth, mögliche Vetriebsrenovierung K&K Domhof sowie die räumliche Neugestaltung des Domhofs) usw. könnten nun eine langfristige und tragfähige Trendwende einleiten. Wir sehen so eine Zukunft, dies auch in Zeiten des Internets und großer Veränderungen. Wir wollen eine faire Chance, dies Ihnen allen zu beweisen!

Diesen Plänen läuft zuwider, was als „E-Center“ auf 27.500 qm Fläche vor den Toren unserer Stadt geplant wird. Eine gigantische Stellplatzanlage, mehr als 160-180 Pkw groß, mehrfach so groß wie der Busbahnhof oder der Domhof zusammen. Schon jetzt ist die Vredener Innenstadt im Vergleich zu Nachbarstädten sehr groß. Sie ist durch die Verkehrsberuhigung nicht einfach zugänglich für Konsumenten insbesondere mit dem Pkw. Nun aber will die Stadt Vreden diesen Versorgungsbereich nach den Planungen des Bürgermeisters und des FB Bauen und Planen, Herrn Hartmann, sogar noch um das ganze Gelände des E-Centers ausweiten. Wir fragen uns, warum Sie diesen Weg gehen wollen. Sie riskieren so viel, ist es Ihnen das alles wirklich wert?

Ein E-Center von ca. 2.500 reiner Verkaufsfläche plus hunderten Quadratmeter Logistik-Service und Personalfächen. Wenige neue Arbeitsplätze, jedoch ein neues Stadtzentrum rein in privater Hand. Laut CIMA Einzelhandelskonzept war eine verträgliche Ansiedlung für Vreden bislang unmöglich. Das Gutachten spricht von 30-40% Verdrängungseffekten für Vreden. Das bedeutet für uns konkret, dass dieses Projekt unsere wirtschaftliche Existenz gefährdet. Als Kunden drohen wir eine zentrale Versorgung im Innenstadtbereich zu verlieren. In der Zeitung haben Sie bereits viel dazu gelesen: Die Firma K&K kündigt an, dann Ihren Markt am Domhof schließen zu müssen. Die Firma Demes bezeichnet die diskutierte Ansiedelung als Schreckensnachricht. Gleiches gilt für das Projekt Bremer Platz, dass Planerbund unter diesen Bedingungen so nicht realisieren kann.

Unser Vertrauen wurde u.a. durch 2 Punkte, die in Verantwortung der Stadtverwaltung liegen, schwer erschüttert:



- 1.) Die rechtliche Ausweitung des zentralen Versorgungsbereiches wie vom Investor Stroetmann erwünscht sowie weitreichende Vorplanungsarbeiten für einen B-Plan durch den Investor statt durch den FB Planen und Bauen selbst. Die Argumente hierfür, wie vom Bürgermeister im Februar 2019 vorgetragen, halten weder verwaltungsrechtlichen noch betriebswirtschaftlichen Argumenten zweifelsfrei statt, wir sehen darin eine eindeutige Bevorzugung eines Investors gegenüber unseren Interessen. Wir profitieren nicht von einer Ansiedlung eines E-Centers. Er richtet nur potentiell großen Schaden an und bringt uns allen in Vreden eigentlich nichts, was wir nicht schon haben.
- 2.) Die Ansiedelung eines Supermarktes in einem Verkaufszelt Aldi-Nord auf dem Gelände L. Stroetmann war niemanden vorher bekannt. Im Gegenteil, als Aldi-Nord für den Neubau seiner Filiale Wüllener Strasse die Geschäfte schloss, verkündete sie in der Zeitung öffentlich all Ihren Kunden die Stadtlohner Straße als Ersatzort zu wählen. Keine 2 Wochen danach begann plötzlich der Aufbau eines Verkaufszeltes von min. 800 qm VK-Fläche genau dort, wo der E-Center geplant ist. Dies ist im Rat der Stadt Vreden nicht beraten worden. Stattdessen gibt es eigentlich nur einen logischen Schluß: Die Verwaltung hat den Plänen des Investors bereits vorab zugestimmt und ermöglicht ihm im Sinne einer vorausgreifenden B-Planung bereits die Nutzung des Geländes genau zum gewünschten Planungszweck. Damit hat die Verwaltung den Rat der Stadt Vreden vor vollendete Tatsachen stellen wollen, eine hinterlistige Strategie des Investors, der dazu die Firma Aldi-Nord gewinnen konnte.

Wir fordern auch Sie auf, stoppen Sie die vorseilende Umsetzung für ein E-Center! Wir stemmen uns ausdrücklich nicht gegen die geplante Nachverdichtung auf dem Freigelände. Eine Brache brauchen auch wir nicht in Vreden, wir brauchen dort mehr Einwohner.

Beraten Sie stattdessen ausführlich über die möglichen Alternativen. Stellen Sie einen eigenen Bebauungsplan auf, statt sich den Wünschen des Investors voreilig nun doch zu beugen. Nutzen Sie Ihre Macht, zeigen Sie an, welche Planungsmacht Sie haben. Beraten Sie über die Alternativen, stärken Sie den zentralen Versorgungsbereich am Domhof, stärken Sie doch erst die bestehenden Versorgungsstandorte bevor Sie ein E-Center bauen. Beraten Sie über Alternativen wie die Vredener Spinnerei, nicht nach Personen, sondern nach der Sache.

Sie als Rat haben das Projekt E-Center seit 14 Jahren verhindert, denn die Argumente waren auf Ihrer Seite. Dies trotz des hohen Drucks der Bürger, dort Nachverdichtung und Mehrparteienhäuser, insbesondere auch sozialen Wohnungsbau zu ermöglichen. Stattdessen sehen wir bis heute einen riesigen Stellplatz, einen massiven E-Center und eine gedrückte Randbebauung, die die Fläche verschwendet, auf den Planungsskizzen. Und wir sehen unsere existentiellen Risiken dazu.



Sie stehen vor einer Zukunftsentscheidung, im positiven wie im negativen Sinne.

Wir bitten Sie dringend: Seien Sie sich Ihrer Planungshoheit und Gestaltungsfähigkeit gewiss, bitte nutzen Sie sie und stärken Sie unsere Innenstadt. Sichern Sie unsere Zukunftschancen. Sie entscheiden hier nicht für oder gegen ein E-Center, sie entscheiden aber in jedem Falle schon jetzt für oder gegen eine Stärkung der Innenstadt und des zentralen Versorgungsbereichs Domhof.

Vreden, 2. November 2019

Unterschriften:



